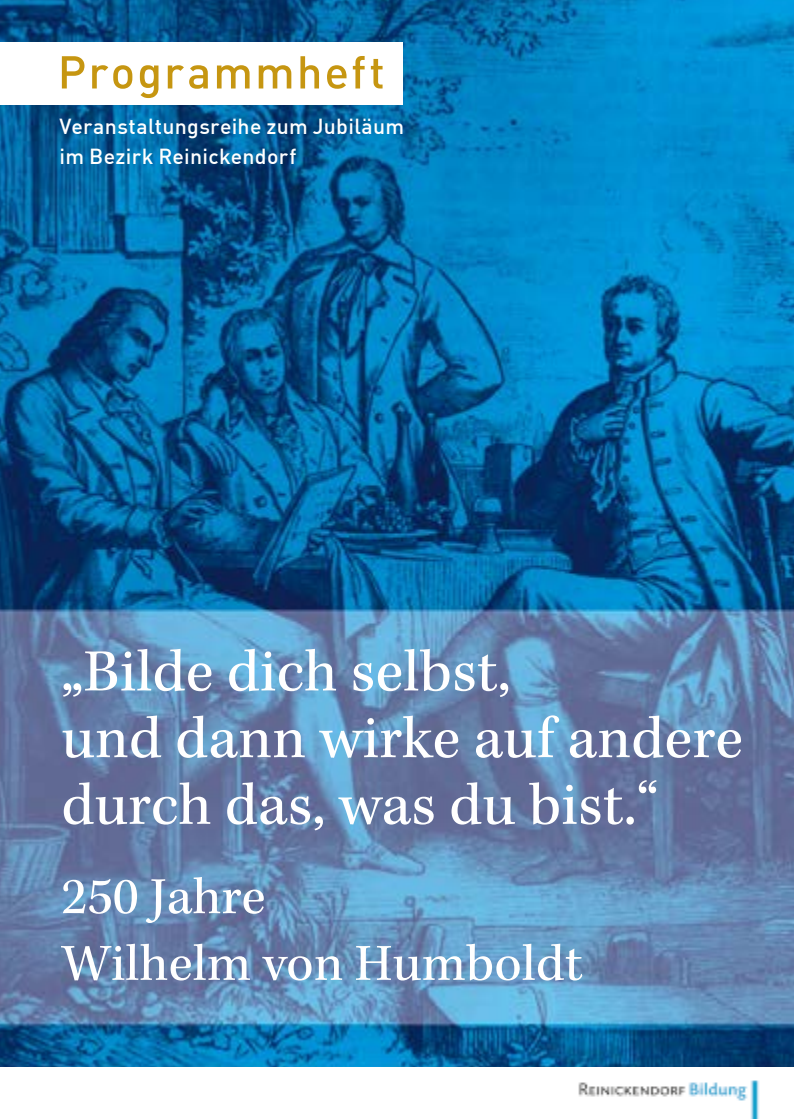


Programmheft

Veranstaltungsreihe zum Jubiläum
im Bezirk Reinickendorf



„Bilde dich selbst,
und dann wirke auf andere
durch das, was du bist.“

250 Jahre
Wilhelm von Humboldt

Vorwort	3
Veranstaltungsprogramm	4–25
Die Veranstaltungsorte	26
Die Vortragenden	28–33
Impressum	34

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde Wilhelm von Humboldts,

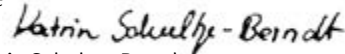
2017 jährt sich der Geburtstag Wilhelm von Humboldts zum 250. Mal. Viele Jahre seiner Kindheit verbrachte Wilhelm von Humboldt im Schloss Tegel, das später zu seinem Alterssitz wurde.

Dieses Jubiläum möchten wir gern mit Ihnen feiern. Wir haben eine Reihe von 28 Veranstaltungen zusammengestellt und laden Sie ein, Wilhelm von Humboldt näher kennen zu lernen und neu zu entdecken. Die Veranstaltungen reflektieren das facettenreiche Leben und Wirken des preußischen Gelehrten, Staatsmannes und Schriftstellers und bieten zugleich interessante Anknüpfungspunkte für unser heutiges Leben. Vorträge, Lesungen und Angebote für Kinder und Schülerinnen und Schüler geben viel Raum, sich der Gedankenwelt des genialen Menschen Wilhelm von Humboldt anzunähern. Das Museum Reinickendorf, die Humboldt-Bibliothek, die Musikschule, die Volkshochschule und die Jugendkunstschule Atrium sind ebenfalls dabei, um aus ihrem Blickwinkel Wilhelm von Humboldt zu betrachten und zu ehren.

Mein Dank gilt den kulturellen Institutionen des Bezirks, der Geschichtswerkstatt Tegel, dem Centre Bagatelle, dem Humboldt-Gymnasium und dem Gabriele-von-Bülow-Gymnasium, die alle zur Gestaltung dieses Programms beitragen. Besonders danken möchte ich der Familie von Heinz für die ideenreiche und vielfältige Unterstützung.

„Bilde dich selbst und dann wirke auf andere durch das, was du bist.“ In diesem Sinne wünsche ich allen Interessierten viel Vergnügen bei unseren Veranstaltungen und den Referenten ein wissbegieriges Publikum.

Ihre



Katrin Schultze-Berndt

Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur



Dienstag, 21. Februar 2017, 10.45–12.15 Uhr

Vorspiel

Die Sprachphilosophie Wilhelm von Humboldts

Vortrag: Prof. Georg Bertram

Für Schülerinnen und Schüler, sowie das interessierte Publikum.

Veranstalter: Humboldt-Gymnasium

Professor Bertram nimmt die Schülerinnen und Schüler auf eine Entdeckungsreise in Wilhelm von Humboldts Denkwelt. Humboldt, der als Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft gilt, war fasziniert sowohl vom Zusammenhang des Denkens und der Sprache als auch von der Dialogizität der Sprache. Diese Faszination vermittelt Professor Bertram lebendig und anschaulich. Die Impulse aus seinem Vortrag vertieft er in einem anschließenden Gespräch mit dem Publikum.



Schriftzug am Humboldt-Gymnasium

Donnerstag, 2. März 2017, 19.30 Uhr

Feierliche Eröffnung der Veranstaltungsreihe

Wilhelm von Humboldt als Aufklärer

Festvortrag: Dr. Manfred Geier

Musikalisches Rahmenprogramm:

Musikschule Reinickendorf

Es spielen: Helene Kerst (Sopran) und Alexander Lekscha (Klavier) mit Stücken von W.A. Mozart, Henry Purcell, Friedrich von Flotow und Carl Zeller.
Musikschule Reinickendorf

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt frei

Veranstalter: Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Bauen, Bildung und Kultur



Wilhelm von Humboldt war als politischer Bürger und Staatsmann am aktuellen Zeitgeschehen beteiligt und begeisterte sich für die antike Kultur und ihre klassische Erneuerung. Er war Bildungstheoretiker und Lehrer, Philologe und Philosoph, Sprachwissenschaftler und Ethnologe. Doch hinter der Vielfalt seiner Interessen und Arbeiten stand eine grundlegende Idee, die bereits der achtzehnjährige Wilhelm von Humboldt zur Maxime seines Lebens und Werks wählte, als er 1785 in den Kreis der „Berliner Aufklärer“ eintrat und sich für die Philosophie Immanuel Kants begeisterte. Nicht nur aus Anlass seines 250. Geburtstags soll daran erinnert werden, sondern auch angesichts gegenwärtiger Entwicklungstendenzen in Kultur und Politik.

Dienstag, 7. März 2017, 13.00 Uhr

Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt „The O'Reinick's“. Jigs, Reels & Polka

mit kurzen Texten von Wilhelm von Humboldt

Leitung: Klaus Kühn

Ort: Hallen am Borsigturm – 2. OG

Eintritt frei

Veranstalter: Musikschule Reinickendorf

Seit mehr als fünf Jahren finden die Tegeler Lunchkonzerte der Musikschule Reinickendorf jeden Dienstag zwischen 13 und 14 Uhr statt und laden während der Mittagszeit zum Luft holen bei Konzerten unterschiedlicher Genres ein. Bis Juni ist jeder erste Dienstag im Monat Wilhelm von Humboldt gewidmet mit überraschenden musikalischen Interpretationen und Textauszügen aus den Schriften des berühmten Tegeler.



Denkmal der Humboldt-Brüder vor der Humboldt-Bibliothek von Detlef Kraft (1997)

6 | Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt

Donnerstag, 16. März 2017, 19.00 Uhr

Griechisch für den Tischler – Das Bildungskonzept Wilhelm von Humboldts

Vortrag: Dr. Rainer Werner

Ort: Kleine Aula im Grünen Haus
(Humboldt-Gymnasium)

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel in
Zusammenarbeit mit dem Humboldt-Gymnasium

Ausgehend von der Philosophie der Aufklärung postulierte Wilhelm von Humboldt eine Bildung, die den ganzen Menschen in den Blick nimmt. Bildung sollte nicht primär auf die Ausbildung für einen Beruf abzielen, sondern die Persönlichkeit bereichern. Die heute zu beobachtende Entwicklung an Schule und Hochschule geht in die umgekehrte Richtung. Es geht verstärkt um Fertigkeiten („Kompetenzen“) und nicht um Wissen, um individuelle Lernprogramme und nicht um das Lernen im Gespräch, um Digitalisierung und nicht um geistige Reifung. An der Hochschule hat die Bologna-Reform die Verschulung des Studiums vorangetrieben und das Ideal der Verbindung von Forschung und Lehrer untergraben.

Denkmal Wilhelm von Humboldts vor der Humboldt-Universität in Berlin von Paul Otto (1883)



Griechisch für den Tischler | 7

Donnerstag, 23. März 2017, 19.30 Uhr

„Contre la fureur de gouverner“

250 Jahre Wilhelm von Humboldt

Vortrag: Dr. Rainer Hank

Ort: Kulturhaus Centre Bagatelle

Eintritt: 10 €/8 €

Veranstalter: Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.
und Kunstverein Centre Bagatelle e.V.

Was ist die Aufgabe des Staates? Soll er Glück und Wohlstand seiner Bürger fördern? Oder sich darin bescheiden, Sicherheit zu garantieren, damit die Menschen nach ihrer eigenen Façon selig werden können? Ist also der umverteilende Wohlfahrtsstaat oder der Sicherheit bietende Rechtsstaat wichtiger? Es lohnt sich, einen Helden der deutschen Ideengeschichte zu befragen, dessen 250. Geburtstag im Jahr 2017 gefeiert wird: Wilhelm von Humboldt (1767–1835) war ein Universalgenie – Staatstheoretiker, Altertumsforscher, Sprachkritiker und Bildungsreformer –, stand jedoch in den vergangenen Jahren stets im Schatten seines jüngeren Bruders Alexander von Humboldt. Wilhelm von Humboldt fragt nicht nach dem Ursprung des Staates, sondern – radikaler – nach seinem Zweck und kommt zu radikalen Antworten, die – lange verschüttet – im Wahljahr 2017 neue Aktualität erhalten könnten. Der Vortrag des Wirtschaftsjournalisten Rainer Hank widmet sich der Geburt des Liberalismus aus dem Geist der preußischen Aufklärung und der Berliner Bohème um 1800.



Donnerstag, 30. März 2017, 19.30 Uhr

Wilhelm und Caroline – Eine moderne Beziehung?

Lesung aus ihrem Briefwechsel mit Einführung

Es lesen: Claudia Johanna Bauer und Meinhard Schöder

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel

Verliebt, verlobt, verheiratet. Caroline und Wilhelm von Humboldt galten als Traumpaar ihrer Zeit – mit erstaunlich modernen Ansichten. Ihr gegenseitiges Versprechen: Aus unserer Ehe darf kein Zwang werden, keine Einschränkung der persönlichen Freiheiten! Das brachte vor allem Caroline immer wieder in „Liebeswickmühlen“ und beeinflusste auch ihre Gesundheit. Ihre Liebe zu Wilhelm von Burgsdorff stürzte Wilhelm von Humboldt in eine schwere Krise, obwohl er keine Eifersucht zeigte. Doch als Caroline später hochschwanger aus Rom zu ihrem Geliebten Gustav von Schlabrendorf nach Paris reiste, beschwor Wilhelm geradezu verzweifelt ihre Gemeinsamkeit. Allerdings nahm auch er sich seine Auszeiten vom Ehe- und Familienleben. Gerade weil sie sich nicht scheiden ließen, lebten Caroline und Wilhelm von Humboldt eine hochdramatische Beziehung, gelegentlich am Rande des Abgrunds. Die szenische Lesung aus ihren Briefen gibt Einblick in ein spannendes Lebensexperiment.

**Montag, 3. April bis Freitag, 7. April 2017,
jeweils 9.00 bis 12.30 Uhr**

Die „Wilhelm von Humboldt-Woche“ im ATRIUM für Schulklassen

Die Jugendkunstschule ATRIUM lädt Schulklassen ein, sich auf verschiedenen künstlerischen Wegen mit dem Leben und Werk Wilhelm von Humboldts auseinanderzusetzen.

*Die Anmeldung erfolgt telefonisch unter 030-403 82 96-0
oder per **per E-Mail:** sekretariat@atrium-berlin.de*

***Bürozeiten:** Mo 12 – 18 Uhr, Di – Do 9 – 5 Uhr und Fr 9 – 13 Uhr*

Montag, 3. April

Reisen, Menschen und was nun?

Poetry Slam mit Martin König

Wilhelm von Humboldt mag nicht ganz so viel gereist sein wie sein Bruder Alexander, dennoch war das Zusammentreffen mit anderen Menschen, anderen Ländern und anderen Kulturen auch für ihn prägend. Daher wollen wir die Bühne nutzen und den Poetry Slam starten und hören, was ihr von euren Reisen mitgebracht habt und was euch dabei bewegt hat. Sind es neue Kontakte? Sind es imposante Städte? Ist es faszinierende Natur? Ist es eine neue Sprache? Sind es aufregende Abenteuer? Erzählt es uns! Und wir schauen, wie ihr eure Gedanken auf die Bühne bringt. *Für Klasse 6 bis 10 geeignet*

Mittwoch, 5. April

Geburtstagsgrüße aus dem Urwald

Gemeinschaftscollage mit Florina Limberg

Wilhelm von Humboldt erhält zu seinem Geburtstag von seinem Bruder einen Gruß aus dem südamerikanischen Urwald am Orinoco.

Alexander ist dort auf Expedition und hat für Wilhelm ein großes Wandbild für Schloss Tegel gemalt. Im Wasser schwimmt ein Krokodil, von den riesigen Urwaldbäumen hängen Lianen, Papageien, Faultiere und Affen sitzen auf den Ästen und ein Leopard lauert im Unterholz. Wir versetzen uns in Alexander von Humboldts Lage und fertigen gemeinsam eine Urwald-Collage an. *Für Klasse 2 bis 4 geeignet*

Donnerstag, 6. April

Humboldt-Experten

mit **Alexandra Alves**

Die Humboldt-Bibliothek und das Humboldt-Gymnasium kennen fast alle Reinickendorfer. Doch nach wem wurden sie eigentlich benannt? In unserem Projekt erfahrt ihr viel Interessantes über das aufregende Leben des Wilhelm von Humboldt. In kleinen Gruppen bastelt ihr ein Lapbook zu diesem besonderen Mann, welches ihr am Ende des Vormittags euren Mitschülerinnen und Mitschülern präsentiert und anschließend natürlich mit nach Hause nehmen dürft. Außerdem denkt ihr euch Fragen für ein kleines Humboldt-Quiz aus, welches wir zum Abschluss spielen wollen. So werdet ihr alle zu richtigen Humboldt-Experten! *Für Klasse 4 bis 5 geeignet*

Freitag, 7. April

Wir sagen ja – zu Humboldt und zu Bildung!

Mit **Birgit Vergien**

Habe Spaß an einem Theaterworkshop, schlüpfe in die Rollen des berühmten Denkers. Was hat sich in den 250 Jahren seit seiner Geburt verändert in der Bildung, was würdest du gern verändern? Wir entwickeln Standbilder und lassen daraus kleine Szenen entstehen. *Für Klasse 4 bis 10 geeignet.*

Dienstag, 4. April 2017, 13.00 Uhr

Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt „Musik für Querflöte und Gitarre“

Mit **Cornelia Gehrmann-Dinca** (Querflöte) und **Oscar Ebro** (Gitarre)
und kurzen Texten von **Wilhelm von Humboldt**

Ort: Hallen am Borsigturm – 2. OG, **Eintritt** frei

Veranstalter: Musikschule Reinickendorf

Freitag, 7. April 2017, 19.30 Uhr

Weltansichten. Wilhelm von Humboldt und die Sprachen der Welt

Vortrag: Prof. Jürgen Trabant

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung
Bauen, Bildung und Kultur



Wilhelm von Humboldt war nicht nur der Gründer der Berliner Universität und ein großer preußischer Staatsmann, sein hauptsächlichstes Interesse galt den Sprachen der Welt. Ihnen widmete er seine ganze wissenschaftliche Energie, als er sich aus der Politik nach Tegel zurückzog. Sprachen waren für ihn die Art und Weise, wie Menschen sich die Welt geistig aneignen. Er nannte sie daher „Weltansichten“. Er beschäftigte sich mit so verschiedenen Sprachen wie dem Baskischen, den amerikanischen Sprachen, Sanskrit, Chinesisch und den austronesischen Sprachen, denen er sein Hauptwerk widmete.

12 | Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt | Weltansichten...

Donnerstag, 20. April 2017, 19.00 Uhr

1935: Das Reinickendorfer Humboldt-Jubiläum unter dem Hakenkreuz

Vortrag: Martin Reimann

Ort: Universalhalle des Humboldt-Gymnasiums
im Grünen Haus

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel in
Zusammenarbeit mit dem Humboldt-Gymnasium



In den Reinickendorfer Gedenkfeiern zum 100. Todestag Wilhelm von Humboldts im Jahre 1935 begegnen sich zwei Interessen. Das nationalsozialistisch geführte Bezirksamt will den berühmten Toten so gefeiert wissen, dass der nationalsozialistische Staat als legitimer Erbe des Humboldt'schen Vermächtnisses erscheint. Und der als Festredner ausgewählte Wilhelm Blume, Reformpädagoge und Direktor der Humboldtschule, erfindet eine Lösung des heiklen Problems, die es allen recht machen soll, seiner Schule, den Humboldt-Erben und den neuen Machthabern: Er macht Humboldt zum Mittler zwischen Schiller, Goethe und – Hitler.



1935: Das Reinickendorfer Humboldt-Jubiläum unter dem Hakenkreuz | 13

Donnerstag, 27. April 2016, 10.00 Uhr

Wilhelm von Humboldt und Frankreich

Vortrag: Dr. Denis Thouard

Für Schülerinnen und Schüler und das interessierte Publikum.

Veranstalter: Gabriele-von-Bülow-Gymnasium

Eintritt frei

Denis Thouard, Forschungsdirektor am Centre Marc Bloch, spricht über die Beziehung Wilhelm von Humboldts zu Frankreich. Humboldt, der jahrelang in Paris gelebt hat, erhielt hier wichtige Anregungen für seine Sprachforschungen. Thouard zeigt die Einflüsse, die die französische Kultur und die damalige Gelehrsamkeit der französischen Intellektuellen auf Humboldts Leben und Denken hatten. Zum Schluss schlägt Thouard den Bogen in die Gegenwart, indem er die Aktualität Wilhelm von Humboldts herausstreicht und dies mit dem Publikum diskutiert.



*Vormittags-
konversation*



Donnerstag, 27. April 2017, 19.30 Uhr

Wilhelm von Humboldt als Philosoph

Vortrag: Prof. Volker Gerhardt

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Bezirksamt Reinickendorf,
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur

Wilhelm von Humboldt gilt zurecht als bedeutender Sprachforscher und Bildungsreformer. Auch seine Leistungen als Diplomat und Förderer der Kultur verdienen Beachtung. Doch es wird bis heute übersehen, dass Wilhelm von Humboldt schon als junger Mann zu einer unvergleichlichen philosophischen Vollendung gefunden hat. Seine frühen Schriften zur Staatsphilosophie, zur Theorie der Menschheit oder zur Grundlegung der Individualität sind keineswegs bloß die Bedingung für seine spätere Lebensleistung; sie haben vielmehr zu Einsichten geführt, die selbst in der Philosophie in ihrer epochalen Bedeutung bis heute nicht angemessen geschätzt werden.



*Wilhelm von Humboldt, Denkmal von Paul Otto vor der
Humboldt-Universität Unter den Linden aus dem Jahr 1883*

Dienstag, 2. Mai 2017, 13.00 Uhr

Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt Jazz meets Wilhelm von Humboldt

Mit **Marion Schwarz** (Saxophon) und **Claudia Früh** (Piano) und kurzen Texten von **Wilhelm von Humboldt**

Ort: Hallen am Borsigturm – 2. OG, **Eintritt** frei

Veranstalter: Musikschule Reinickendorf

Mittwoch, 3. Mai, 11.00 Uhr

Kick-off „Humboldt – Parcours“

Ort: Humboldt-Bibliothek, **Eintritt** frei

Veranstalter: Humboldt-Gymnasium

Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums stellen ihre Ideen für einen webbasierten interaktiven Parcours „Auf den Spuren der Humboldts in Berlin – Tegel“ vor. Auf diesem können Kinder und Erwachsene wandeln und sich über das vielfältige Leben und Wirken der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt informieren. Das Projekt entwickeln Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums über einen Zeitraum von zwei Jahren. Abschluss wird der 250. Geburtstag Alexander von Humboldts im Jahr 2019 sein.



Humboldt-Schüler bei der Recherche

Donnerstag, 4. Mai 2017, 19.30 Uhr

Wilhelm von Humboldt und das Menschenrecht auf Individualität

Vortrag: Prof. Conrad Wiedemann

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Bauen, Bildung und Kultur



Zum Ideal des mündigen Menschen, wie es sich Ende des 18. Jahrhunderts herausbildete, gehört nicht nur die „Maxime, jederzeit selbst zu denken“ (Kant), sondern auch die Wunschvorstellung, sich nach seiner individuellen Veranlagung ausbilden zu können. Die Väter dieser Idee („Werde, der du bist“) waren fraglos Rousseau und Goethe, doch bildete sich wenig später in Berlin so etwas wie das experimentelle Zentrum für das Problem. Die herausragenden Akteure dort waren Karl Philipp Moritz, Rahel Levin-Varnhagen, – vor allem aber Wilhelm von Humboldt.



Samstag, 6. Mai 2017 und Samstag, 8. Juli 2017,
Start jeweils zwischen 11.00 und 14.00 Uhr

Den Humboldts auf der Spur

Rätselrallye für Kinder von 8–13 Jahren

Mit Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte

Du kannst zwischen 11 und 14 Uhr mit der Rallye beginnen.
Sie dauert insgesamt 2 Stunden.

Start: Dorfkirche Alt-Tegel, **Ende:** Humboldt-Bibliothek

Teilnahme: 3 €

Veranstalter: Museum Reinickendorf

Wo und wie lebten die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt? Wie sind sie so bekannt geworden? Welche Spuren haben sie in Tegel hinterlassen? Hat es in Tegel gespukt? Und woher hat die Dicke Marie ihren Namen? Wenn du zwischen 8 und 13 Jahre alt bist, gerne knifflige Rätsel löst und Detektiv spielst, dann kannst du dich an diesem Samstag bei einer Schnitzeljagd auf die Spuren der berühmten Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt in Tegel machen.



18 | Den Humboldts auf der Spur

Donnerstag, 11. Mai 2017, 18:30 Uhr Ausstellungseröffnung

Ratio und Emotion

Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts

Ausstellungsdauer: 12. Mai bis 3. September 2017

Öffnungszeiten: Mo – Fr und So 9.00 – 17.00 Uhr

Veranstalter: Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35,
13467 Berlin, **Eintritt frei**

Die Kabinetts-Ausstellung im Museum Reinickendorf zeigt prägende Stationen und Erlebnisse im Leben Wilhelm von Humboldts. Wie war seine Kindheit und Jugend in Tegel und Berlin, wer inspirierte und wer begleitete ihn und welche Taten vollbrachte er.

Begleitveranstaltung zur Ausstellung:

18. Juni 2017, 14 Uhr

Über das Wesen der Sprache

Oder: Was will uns Wilhelm sagen?

Vortrag: Kunstkomplizen

Als Humanist ehrte Wilhelm von Humboldt das antike Griechenland und sah im Dialog und in der Sprache eine besondere geistige Herausforderung. Wissen durch Sprachkraft vermittelt reize den Geist mehr als verstaubte Bücher. Die Kunstkomplizen lassen nun Wilhelms stumme Schriften wieder „zur Sprache kommen“. **Eintritt frei**



Max Grunwald o.T. Aquarell 1953

Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.30 Uhr

Malerische Architektur

Schinkels klassizistischer Umbau von Schloss Tegel

Vortrag: Dr. Annette Dorgerloh

Ort: Humboldt-Bibliothek

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel

Karl Friedrich Schinkel und sein Auftraggeber Wilhelm von Humboldt kannten und schätzten die landschaftliche Gartenkunst, die sich – im Rückblick auf die Antike – seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in vielen europäischen Ländern durchgesetzt hatte. Ausgehend von der Umgestaltung des Tegeler Schlosses und der Errichtung der Familiengrabstätte im Schlosspark soll im Vortrag der Frage nach Vorbildern und Wirkungen dieser Gestaltungsleistungen nachgegangen werden.



Sonntag, 21. Mai 2017, 13.30 Uhr

Auf die Plätze, fertig ... los! Nimm Humboldt in den Fokus!

Dozent: Dominik Dittberner

Eintritt: 20 €/ermäßigt 13,10 €

Treffpunkt: Tegel-Center, Buddestraße 21,
Raum 405a (4. Etage)

Veranstalter: Volkshochschule

Am 21. Mai 2017 startet die Volkshochschule Reinickendorf erstmals einen Fotomarathon. Egal ob erfahrener Hobbyfotograf, Schüler oder Großvater mit seinem Enkel – jeder kann mitmachen.

Eine Online-Kursanmeldung bei der Volkshochschule ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Eine Kamera mit Speicherkarte muss mitgebracht werden. Nach sportlich-kreativer Höchstleistung findet das Auslesen der Speicherkarten um 17.30 Uhr wieder im Tegel-Center statt. Da die Bedingungen für alle gleich sein sollen, müssen alle Fotos während des Fotomarathons entstanden sein. Wir freuen uns auf originale Fotos und ein nettes Zusammenkommen von fotobegeisterten Teilnehmern. Eine Ausstellung der Fotos ist ebenfalls geplant.



Dienstag, 6. Juni 2017, 13.00 Uhr

Lunchtime mit Wilhelm von Humboldt „Lieder ohne Worte“

Mit **Senka Rau** (Klavier) und Gästen und **kurzen Texten von Wilhelm von Humboldt**

Ort: Hallen am Borsigturm – 2. OG, **Eintritt frei**

Veranstalter: Musikschule Reinickendorf

Montag, 12. Juni 2017, 19:30 Uhr

Schönheit, Grazie und Geist – Die Frauen der Familie von Humboldt

Lesung und Vortrag: Beate Neubauer

Ort: Humboldt Bibliothek, **Eintritt frei**

Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte und Humboldt Bibliothek

Die Gebrüder Humboldt waren schon zu Lebzeiten berühmt und bewundert. Bis heute sind sie im europäischen wie im aussereuropäischen Kultur- und Wissenschaftsverständnis fest verankert und werden stets aufs Neue interpretiert. Doch wer waren die Frauen hinter den Brüdern Wilhelm und Alexander? Wir entdecken eine erstaunlich aktuelle Geschichte: Während Marie Elisabeth, die Mutter der Brüder, als hugenottischer Flüchtling aus Frankreich einwanderte, gehörte ihre Enkeltochter Gabriele bereits zur Elite der preussisch-kaiserlichen Hofgesellschaft. Eine Assimilationsfamiliengeschichte, die ohne den Anteil der Frauen nicht denkbar gewesen wäre.



22 | „Lieder ohne Worte“ | Die Frauen der Familie von Humboldt

Freitag, 16. Juni 2016, 15.00 bis 18.00 Uhr

Die literarische Kreuzfahrt

Dozentin: Claudia Johanna Bauer

Teilnahme: 15 € / ermäßigt 10,40 €

Treffpunkt: Anlegestelle Tegel Greenwichpromenade

Veranstalter: Volkshochschule

Wilhelm von Humboldt „stimmte seinen Geist“, indem er jeden Morgen ein Sonett verfasste. Unser Mini-Workshop bietet Anfängern und Fortgeschrittenen Gelegenheit zur literarischen Inspiration während einer Schiffsrundfahrt auf der Oberhavel. Dabei sollen selbstgeschriebene Texte entstehen, die unserem heutigen Stil und Empfinden entsprechen, egal ob Prosa oder Lyrik.

Zum Ablauf: Die Autorengruppe geht 30 Minuten vor Abfahrt an Bord und beginnt den Workshop mit einer Einführung ins literarische Skizzieren (Brainstorming, Schnellentwurf von Szenarien/Spannungsbögen). Nach dem Ablegen folgt die Textplanungsphase, das Sammeln von Eindrücken; anschließend dann die literarische Ausarbeitung. Die Dozentin steht gerne zur individuellen Beratung zur Verfügung. Darüber hinaus sind natürlich jederzeit Phasen des absoluten Wohlfühls möglich, bei Bedarf mit Kaffee und Kuchen.

Die Kosten für die Schifffahrt sind im Entgelt enthalten. Mit freundlicher Unterstützung von Stern und Kreisschiffahrt GmbH Berlin.



Die literarische Kreuzfahrt | 23

Samstag, 17. Juni 2017, 11.00 Uhr

Der Humboldt-Vater und die Maulbeerplantagen von Tegel

**Führung von Meinhard Schröder
im Schlosspark**

Treffpunkt: Auffahrt zum Schloss (gegenüber dem Parkplatz) in der Gabrielenstraße

Eintritt frei

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel

Die Maulbeer-Plantagen von Tegel sind Teil der Bemühungen preußischer Könige, eine eigene Textil-, insbesondere Seidenindustrie aufzubauen. Gleichzeitig ermöglichten sie die schrittweise Privatisierung des königlichen Gutes Tegel. 1752 gelang es dem Pächter gegen das Versprechen, 100.000 Maulbeerbäume zu pflanzen, das Gut in Erbpacht zu erwerben. Selbst die 1755 erfolgte Reduzierung auf 6.000 Bäume führte nicht zu einer blühenden Anlage – zu oft wechselten die Besitzer, außerdem wirkten sich Wildbiss, Frost und Kriegshandlungen negativ aus. Erst Alexander Georg von Humboldt, Vater der Humboldt-Brüder, kümmerte sich entschieden und mit finanziellem Einsatz um die Maulbeerbäume. Auch das gesamte Gut führte er zu wirtschaftlicher Blüte.

Anhand einer alten Karte besichtigen wir im Schlosspark die ehemaligen Standorte der Maulbeer-Plantagen.

Jagdschloss Tegel vor der Umgestaltung durch Schinkel, 1803



24 | Der Humboldt-Vater und die Maulbeerplantagen von Tegel

Samstag, 17. Juni 2017, 14.30 Uhr

Die weiße Maulbeere, die Seidenraupe und die Technik des Seidenbaus

Vortrag: Dr. Ines Rönnefahrt

Ort: Restaurant Wiesenstein – Alte Waldschänke, Obergeschoss, Karolinenstraße 9, 13507 Berlin

Anmeldung erforderlich! Telefon: 030 437 45 207 oder

E-Mail: meinhard-schroeder@arcor.de

Eintritt: 5 €/3 €

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Tegel

Vor und nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum Verzeehr

Nur unter optimalen Lebensbedingungen produzieren Seidenraupen den begehrten Seidenfaden, der die Grundlage für wundervolle Seidenstoffe bildet. Um sie herzustellen, sind detaillierte Kenntnisse erforderlich. Deshalb wurden oft erfahrene Fachleute aus dem Ausland geholt. Die Seidenraupen benötigen in ihrer sechswöchigen Entwicklung bis zum Verspinnen mehrmals täglich frische Blätter des weißen Maulbeerbaums, eine wohltemperierte Umgebung und intensive Pflege. Rohseide gewinnt man, indem man die Kokons abhaspelt. Erst weitere Schritte der Veredelung führen zum Garn.

Der Vortrag veranschaulicht anhand vieler Exponate die aufwändige Haltung der empfindlichen Seidenraupen, die Zucht des Maulbeer-Seidenspinners, die Gewinnung von Rohseide und die weitere Verarbeitung zu Seidenstoffen. Die Besucher dürfen selbst versuchen, den filigranen Seidenfaden von einem Kokon abzuhaspeln! Auch die verschiedensten Seidengewebe wie Chiffon, Taft, Crêpe de Chine, Bourette, Schappe und Brokat können erkundet werden.

Die weiße Maulbeere, die Seidenraupe und die Technik des Seidenbaus | 25

Veranstaltungsorte

Gabriele-von-Bülow-Gymnasium,

Tile-Brügge-Weg 63, 13509 Berlin

Hallen am Borsigturm,

Am Borsigturm 2, 2. Obergeschoß, neben Superfit, 13507 Berlin

Humboldt-Bibliothek,

Karolinenstraße 19, 13507 Berlin

Humboldt-Gymnasium,

Universalhalle im Grünen Haus, Ziekowstraße 161, 13509 Berlin

Humboldt-Gymnasium,

Kleine Aula im Grünen Haus, Ziekowstraße 161, 13509 Berlin

Jugendkunstschule ATRIUM,

Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin

Kulturhaus Centre Bagatelle,

Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin

Museum Reinickendorf,

Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

Schloß Tegel (Park),

Einfahrt zur Adelheidallee 19, 13507 Berlin

Restaurant Wiesenstein – Alte Waldschänke,

Karolinenstraße 9, 13507 Berlin

Volkshochschule,

Tegel-Center, Buddestraße 21, 13507 Berlin

Dorfkirche Alt-Tegel

(Treff vor dem Eingang), 13507 Berlin



© Gestaltung: Birgit Hilley & mich berlin.de | Bilder: Reinhold, stock & Fotokunst

Wir machen Musik!

Komm
und
sei dabei!

Musikschule Reinickendorf

Informationen und Anmeldung: Lassen Sie sich zu unserem Angebot für Jung und Alt beraten!

Achtung
neue Adresse:

Geschäftsstelle der Musikschule Reinickendorf
Ziekowstr. 161-163 (Grünes Haus), 13509 Berlin
Tel: (030) 90294 4780

E-Mail: musikschule-reinickendorf@reinickendorf.berlin.de
www.musikschule-reinickendorf.de

Die Vortragenden

Claudia Johanna Bauer, geboren 1965, studierte Germanistik, Musikwissenschaften und Philosophie. Seit 2000 lebt sie in Berlin, wo sie als Autorin, Dozentin für literarisches Schreiben und Literaturcoach tätig ist. Als freie Autorin befasst sie sich schwerpunktmäßig mit der Verarbeitung geschichtlicher Themen im Bereich der Oral History. Seit 2002 leitet sie das Projekt Erinnerungswerkstatt im Museum Reinickendorf. Zuletzt erschien von ihr „Es tut so gut, mit dir zu sprechen. Begegnungen mit Sterbenden“ (*be.bra Verlag 2014*)

Georg W. Bertram, geboren 1967, ist Professor für philosophische Ästhetik und theoretische Philosophie an der Freien Universität Berlin. Seit 2009 ist er Mitherausgeber der Buchkritik der „Deutschen Zeitschrift für Philosophie“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Ästhetik, Theorie der Normativität und Rationalität, Sozialontologie, Deutscher Idealismus, hermeneutische, neostrukturalistische und postanalytische Gegenwartsphilosophie. Seit 1996 ist Bertram Mitorganisator der Internationalen Philosophie-Kolloquien Evian am Genfer See, seit 2010 Mitglied im Graduiertenkolleg InterArt und seit 2015 assoziiertes Mitglied in der Kolleg-Forscherguppe „Cinopoetics – Poetologien audiovisueller Bilder“. Zuletzt erschien von ihm „In der Welt der Sprache. Konsequenzen des semantischen Holismus in der Welt der Sprache.“ (*Suhrkamp Verlag 2008*)

Dominik Dittberner, geboren 1982, studierte Fotodesign an der Hochschule München und Art in Context mit dem Abschluss Master of Arts an der Universität der Künste Berlin. Er lebt seit 2010 in Berlin und arbeitet als freiberuflicher Fotograf mit dem Schwerpunkt Portrait. In den letzten Jahren entstanden zusätzlich freie Arbeiten mit dem Fokus auf Urbane Landschaften. Seine Fotografien wurden u.a. in der Städtischen Galerie Rosenheim und in der Kulturfabrik Moabit ausgestellt.

Die Vortragenden

Annette Dorgerloh ist Privatdozentin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Kulturtheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie habilitierte 2008 über „Strategien des Überdauerns. Das Grab- und Erinnerungsmal im frühen deutschen Landschaftsgarten“. Ihre Forschungsschwerpunkte bilden die Kunstgeschichte seit der frühen Neuzeit, Sozialgeschichte der Künstler, Geschichte der europäischen Gartenkunst und Geschichte der Film-szenographie.

Manfred Geier, geboren 1943 in Troppau, studierte Germanistik, Politikwissenschaften und Philosophie. Er promovierte 1973 über Linguistischen Strukturalismus als Sprachkompetenztheorie und seine Habilitation erfolgte mit kulturhistorischen Sprachanalysen 1982 an der Universität Marburg. Von 1982 bis 1987 war er Professor für Linguistik an der Universität Hannover. Er beendete seine Lehrtätigkeit 1998 und lebt als freier wissenschaftlicher Publizist und Autor. Zuletzt erschien von ihm „Geistesblitze. Eine andere Geschichte der Philosophie“ (*Rowohlt Verlag 2013*).

Volker Gerhardt, geboren 1944, stammt aus Guben/Brandenburg, wuchs in Hagen/Westfalen auf. Er ist Seniorprofessor für Praktische Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und lehrt und forscht zu Fragen der Ethik, der Politik und der Theologie. Er ist Mitglied verschiedener Akademien und leitet die Berliner Akademie-Kommissionen zur Herausgabe der Werke Kants und Nietzsches. Er hat zahlreiche Monographien zur praktischen Philosophie veröffentlicht, zuletzt „Der Sinn des Sinns. Versuch über das Göttliche“ (*C. H. Beck Verlag 2014*), „Licht und Schatten der Öffentlichkeit. Voraussetzungen und Folgen der digitalen Innovation.“ (*Picus Verlag 2014*) sowie „Glauben und Wissen. Ein notwendiger Zusammenhang“ (*Reclam Verlag 2016*).

Die Vortragenden

Rainer Hank, geboren 1953 in Stuttgart, studierte in Tübingen und Fribourg (Schweiz) Literaturwissenschaft, Philosophie und Katholische Theologie. Er promovierte 1983 über die Literatur der Wiener Moderne. Es folgten fünf Jahre beim Cusanuswerk in Bonn, einem katholischen Begabtenförderungswerk. 1988 begann er in der Wirtschaftsredaktion der F.A.Z. 1997 war er ein halbes Jahr „Visiting Scholar“ an der Business School des MIT und am Center for European Studies der Harvard University. Von 1999 bis 2001 leitete er die Wirtschaftsredaktion des „Tages spiegels“ (Berlin). Seit 2001 ist er Ressortleiter Wirtschaft sowie „Geld & Mehr“ bei der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Zuletzt erschien von ihm „Links, wo das Herz schlägt. Inventur einer politischen Idee“ (Knaus Verlag 2015).

Kirschendieb&Perlensucher sind die beiden Kulturwissenschaftler Florina Limberg, 1981 in Reinickendorf geboren und Sebastian Teutsch, 1974 in München geboren. Sie initiieren und verwirklichen vielseitige Kulturprojekte in Berlin und im Umland. Für das Museum Reinickendorf haben sie bereits Ausstellungen kuratiert, ortsspezifische Theaterprojekte und die Humboldt-Rallye umgesetzt.

Hinter den **Kunstkomplizen** stehen die drei Kunsthistorikerinnen Stefanie Ippendorf, Jessica Pluntke und Dr. Alexandra Bruchmann, die sich um individuelle und unkonventionelle Kunstvermittlung verdient machen – von der dialogischen Kunstführung bis zu thematischen Workshops.

Vortragenden

Beate Neubauer studierte Aussenwirtschaft und allgemeine Geschichte und spezialisierte sich auf Frauengeschichte Europas vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Seit 1988 arbeitet sie freiberuflich als Historikerin und bietet thematische Reisen, Stadtführungen und Vorträge zu Themen der europäischen Frauengeschichte. Zuletzt erschien „Schönheit, Grazie und Geist. Die Frauen der Familie von Humboldt.“ (Verlag Ebersbach & Simon 2007).

Martin Reimann, geboren 1948, ist Oberstudienrat und war bis 2011 Koordinator der gymnasialen Oberstufe des Humboldt-Gymnasiums. Er hat Ausstellungen und Vorträge zur Geschichte dieser Schule im Kontext der Zeitgeschichte ausgerichtet. Sein Spezialgebiet bildet die Quellen-Recherche zu Geschichte, Politik und Ideologien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Heute ist er Dozent am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin.

Ines Rönnefahrt, geboren 1968, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Seidenbau und Maulbeerbaum, dessen Vielgestaltigkeit und zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten sie fasziniert. Sie wohnt in Zernikow, wo es noch eine Maulbeerallee gibt. Alljährlich findet dort ein Maulbeerfest statt. Ines Rönnefahrt gestaltete die Ausstellung zum Seidenbau im alten Gutshaus maßgeblich mit.

Meinhard Schröder, geboren 1943 in Schwerin, studierte Theologie, Soziologie und Pädagogik. Zunächst arbeitete er als Lehrbeauftragter, dann als Assistent an der Technischen Universität Berlin. Nach einer Umschulung zum Informationselektroniker wechselte er in die Industrie und wirkte dort lange Jahre als Betriebsleiter. Noch vor dem Ausscheiden aus dem Berufsleben wandte er sich dem Schreiben zu und veröffentlichte bisher sieben Bücher, zuletzt „Tegel – Zwischen Idylle und

Vortragenden

Metropole“ (*be.bra-Verlag 2015*). Er hält auch Vorträge an der Volkshochschule Reinickendorf und ist als Stadtführer in mehreren Berliner Bezirken aktiv, besonders in Tegel. Seit 2013 entwickelt und organisiert er den jährlichen „Tegeler Geschichts-Sonntag“. Er ist Mitverantwortlicher der Geschichtswerkstatt Tegel.

Denis Thouard, geboren 1965 in Paris, studierte Philosophie in Paris und Berlin (West). Er promovierte über Kant und Schleiermacher und verfasste seine Habilitation zu Kritik und Hermeneutik. Heute ist er Forschungsdirektor in Philosophie am Centre national de la recherche scientifique (Paris) und am Centre Marc Bloch Berlin. Sein Interesse gilt der heutigen Debatte zur Hermeneutik und Sprachphilosophie. Er hat Bücher über die Frühromantik, Schleiermacher, Kritische Hermeneutik und Wilhelm von Humboldt („*Et toute langue est étrangère. Le projet de Humboldt*“, Paris 2016) veröffentlicht. Zuletzt erschien „Geteilte Ideen. Philosophische Versuche, den Leser zum Verstehen zu bringen“ (*Matthes&Seitz 2016*)

Jürgen Trabant, geboren 1942 in Frankfurt am Main, ist Professor für Sprachwissenschaft am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin. Er lehrt und forscht schwerpunktmäßig über französische und italienische Sprachwissenschaft, Sprachpolitik, Semiotik, Sprachphilosophie, Geschichte des europäischen Sprachdenkens und historische Anthropologie der Sprache. Besonderes Interesse gilt dabei den Ideen und Lehren von Giambattista Vico und Wilhelm von Humboldt. Zuletzt erschien „Weltansichten. Wilhelm von Humboldts Sprachprojekt“ (*C.H. Beck 2012*). Er ist Mitbegründer der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Die Vortragenden

Rainer Werner studierte Germanistik und Geschichte in Tübingen und Berlin und unterrichtete anschließend an der Thomas-Mann-Gesamtschule, auf der Schulfarm Scharfenberg und am John-Lennon-Gymnasium. Hier wirkte Rainer Werner an der pädagogischen Schulentwicklung mit. Er hält Vorträge zu pädagogischen Themen und berät Schulen bei der inneren Schulreform. Er veröffentlichte Fachbücher für den Deutschunterricht und allgemein-pädagogische Bücher, vor allem zur Rolle des Lehrers im Bildungsprozess. Auf seinem Blog guteschuleblog.wordpress.com veröffentlicht er aktuelle Artikel zur schulpolitischen Diskussion.

Conrad Wiedemann, geboren 1937 in Karlsbad, ist emeritierter Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte. Er studierte Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Erlangen und Frankfurt am Main und lehrte zuletzt an der Technischen Universität Berlin. Seine Hauptarbeitsgebiete umfassen die Deutsche Literatur von 1500–1800, die Kulturmorphologie im europäischen Vergleich sowie Epochenstrukturen und Rhetorik. Er gilt als Experte für die europäische Literatur des Barock. Er ist Vorsitzender der Kommission Germanistische Editionen in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Von 1978 bis 2010 war er Hauptherausgeber der komparatistischen Fachzeitschrift *Germanisch-Romanische Monatsschrift*. Er initiierte und betreut die Projekte „Berliner Klassik“ sowie „Bibliographische Annalen – Literatur in der DDR 1945–1990“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

IMPRESSUM

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur,
Buddestrasse 21, 13507 Berlin

Projektleitung: Dr. Cornelia Gerner, Museum Reinickendorf

Projektkoordination: Florina Limberg, Kirschendieb&Perlensucher und
Petra Lölsberg, Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Bauen,
Bildung und Kultur

Layout: Burga Fillery, MILCH Design Berlin

Bildnachweise:

Umschlag: Wilhelm und Alexander von Humboldt und Goethe bei Schiller in
Jena, 1796. Holzstich von X. A. v. W. Aarland nach einer Zeichnung von Andreas
Müller, in: Die Gartenlaube 1860, Nr. 15. Foto: Frank Holl, München

Seite 4: Portrait Georg Bertram ©privat, Schriftzug © Humboldt-Gymnasium/
Fachbereich Kunst, **Seite 5:** Portrait Manfred Geier ©privat, **Seite 6:** © Florina
Limberg; **Seite 7:** Portrait Rainer Werner © privat, © Christian Wolf, **Seite 8:**
Portrait Rainer Hank © privat, **Seite 12:** Portrait Jürgen Trabant © Andreas
Pein, **Seite 13:** Portrait Martin Reimann © privat, © Foto: Humboldt-
Gymnasium, **Seite 14:** Portrait Denis Thouard © privat, Le Déjeuner/Das
Mittagessen aus der Serie: Le Bon Genre, Nr. 10, © Staatliche Museen zu
Berlin, Kunstbibliothek/Anna Russ, **Seite 15:** © Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften, **Seite 16:** © Thomas Gerhardt/Humboldt-
Gymnasium, **Seite 17:** Portrait Conrad Wiedemann © privat, © Humboldt-
Bibliothek, **Seite 18:** © Florina Limberg, **Seite 19:** Max Grunwald, o.T.,
Aquarell und Bleistift, 1953 © Museum Reinickendorf, **Seite 20:** Portrait
Annette Dorgeloh © B. Herrenkind, Foto Schloss Tegel © Museum
Reinickendorf, **Seite 21:** Portrait Dominik Dittberner © privat, Foto © VHS
Reinickendorf, **Seite 22:** Portrait Beate Neubauer © privat, **Seite 23:** Portrait
Claudia J. Bauer © privat, Foto © VHS Reinickendorf, **Seite 24:** Portrait
Meinhard Schröder © privat, Jagdschloss Tegel vor der Umgestaltung durch
Schinkel, 1803, Aquarell von Ludwig Leopold Müller © Museum Reinickendorf

Reinickendorfer Sprach- und Lesetage 10. bis 15. Juli 2017

Am 10. Juli 2017 eröffnet der bekannte Jugendbuchautor
Klaus Kordon die 7. Reinickendorfer Sprach- und Lesetage mit über
100 Veranstaltungen, darunter über 80 für Kinder und Jugendliche.

Erfahren Sie mehr ab Ende Mai!

► www.reinickendorfer-sprach-und-lesetage.de

„Wenn Lesen hilft, die Welt zu verstehen, und Schreiben neue Welten
erschaffen kann, dann sind die Reinickendorfer Sprach- und Lesetage
ein Welt(en) bewegendes Festival der Wortkunst im besten Sinne.“

Ilke S. Prick, Autorin

„Für mich sind die Sprach- und Lesetage jedes Jahr aufs Neue eine tolle
Erfahrung. Besser lässt sich die Begeisterung für und das Interesse an
Literatur kaum entfachen.“

Edgar Rai, Schriftsteller

„Die Zeitungen glauben, daß das kulturelle und intellektuelle Berlin
nördlich am Jakob-Kaiser-Platz endet. Die Reinickendorfer Sprach-
und Lesetage beweisen jedes Jahr aufs Schönste, daß das Unsinn ist.“

Michael Kleeberg, Schriftsteller

**Bezirksamt Reinickendorf von Berlin,
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur**